

Fachbrief Nr. 34

Deutsch



Franz Kafka: Der Denker (1924)

Schwerpunkt:

Veränderungen im Abitur ab 2021

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Christiane Wagner: christiane.wagner@senbjf.berlin.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie angekündigt erscheint nun endlich der vielfach angefragte Fachbrief zu den bevorstehenden Änderungen in den Abiturprüfungen ab 2021. Als die ersten Hinweise hierzu Anfang dieses Jahres über Fortbildungen und Regionalkonferenzen kommuniziert wurden, wussten wir alle noch nicht, dass es im Frühjahr 2020 neben diesen Anpassungen an die Vorgaben der KMK noch ganz andere Herausforderungen sein würden, die uns erwarten. Den Ereignissen und Zahlen rund um die Corona-Pandemie folgten in den letzten Wochen in kurzen Etappen Entscheidungen mit massiven Konsequenzen für den Unterrichts- und Schulalltag. Der Fachbrief, den Sie in den Händen halten, hat vor diesem Hintergrund im Prozess seiner Entstehung immer wieder Änderungen erfahren – ein Grund dafür, warum er so spät erscheint.

Auch wenn sich die folgenden Informationen vor allem auf die formalen Änderungen in den Prüfungsaufgaben beziehen, ist mir klar, dass sich Ihre Fragen angesichts der Bedingungen, unter denen der Unterricht im 2. Kurshalbjahr stattfand, aktuell viel drängender um inhaltliche Aspekte drehen werden, da uns die Schulschließung unvermittelt vor die große Frage gestellt hat, wie sich Prüfungsthemen ohne Präsenzunterricht sichern lassen.

Ich bin beeindruckt, mit wie viel Engagement und kreativen Ideen Sie sich alle an den gemeinsamen, individuellen und schulinternen Lösungsfindungen beteiligt haben. Die plötzlich erforderliche Umstellung von analogen auf digitale Formate, von Präsenz- auf Distanzunterricht, hat alle Beteiligten eine Menge zusätzlicher Zeit und Energie, gewiss auch Frustrationstoleranz gekostet. Zugleich aber weiß ich aus Ihren Berichten auch, dass es Momente und Ergebnisse gab, für die sich der Einsatz gelohnt hat. Hierfür möchte ich Ihnen von ganzem Herzen meinen Respekt und meine Anerkennung aussprechen!

Nun ist es fast Sommer und wieder wissen wir etwas nicht: Tatsächlich haben wir noch keine abschließende Vorstellung davon, wie sich ab August die Lernsituation im Klassenraum gestalten wird. Vieles ist offen, nur Weniges zu diesem Zeitpunkt eindeutig bestimmbar. Und doch haben wir im Rückblick auf die letzten Wochen meines Erachtens eine große Sicherheit gewonnen: Wir haben, auch wenn wir es immer wussten, noch einmal klar vor Augen geführt bekommen, wie wertvoll die gemeinsame Lernzeit im Präsenzunterricht ist! Sie allein kann in den Mittelpunkt rücken, was nachgewiesenermaßen zentral für jeden Lernerfolg bleibt: die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden.

Auch oder gerade weil Vieles in der Zukunft noch unklar ist, möchte ich Ihnen zum Abschluss noch einen Auszug aus einem Artikel von Michael Felten mit auf den Weg geben, weil ich darin eine besondere Wertschätzung unserer Arbeit lese, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte – und weil die Zeilen nicht zuletzt auch mich selbst sehr nachdenklich gestimmt und zugleich ermutigt haben, uns immer weiter um den Kern unserer Profession zu bemühen:



Joachim Jastram:
Relief „Lob des Lernens“,
Teil der Lobgedichte nach
Bertolt Brecht, vierteilige
Skulptur (1972) in Chemnitz

*This file is licensed under CC
BY 3.0, via Wikimedia
Commons*

„Alles wissende Lernumgebungen führen häufig zu einer Vernachlässigung analog-kognitiver Einprägung. Erst in der Adoleszenz kann das Stirnhirn als übergeordnete Kontrollinstanz gegenüber medialer Reizflut agieren. Salopp könnte man bilanzieren: Kein Digitalpakt kann den anthropologischen Flaschenhals umgehen. Lernen braucht auch zukünftig viel lebendige Beziehung zu einem wissenden und verstehenden menschlichen Gegenüber. Digitale Hilfsmittel sind durchaus wichtige neue Werkzeuge beim Lernen – sie kreieren aber keinerlei pädagogisch-didaktischen Mehrwert, entgegen allem Werbungsunken.

(...) Wie ein Lehrer diesen Schüler anschaut und dann jenen, wie er mit der ganzen Klasse Fragen diskutiert, wie er Schwächere einfühlsam zu weiterem Bemühen ermuntert, wie er von einem Thema begeistert ist, wie er die scheinbar halbchaotische Gemengelage einer Lerngruppe ständig austariert – das vermag kein Arbeitsblatt, das ist durch keine Videokonferenz zu ersetzen.

Die Rehabilitierung der Lehrer wird übrigens durch Hatties Befunde gestützt. Alle Einflussgrößen, in denen sich die personale Ebene des Unterrichts widerspiegelt – das Emotionale, das Beziehungshafte, das Dialogische –, erzielen überdurchschnittliche Wirkung auf die Lernleistung.“

(Michael Felten, Startbeschleunigung mit Tücken, FAZ 14.05.2020)

Ich wünsche Ihnen viele positive Erlebnisse bei den Begegnungen mit Ihren Schülerinnen und Schülern, die das Gefühl hinterlassen, dass es sich lohnt, die *personale Ebene* in den Vordergrund zurückzuholen!



Inhalt:

I	Änderungen im Abitur 2021 und 2022	4
II	Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten	13
III	Weitere Informationen	16
IV	Zur Sache: Medienbildung – No.3	16
V	Zur Sache: Sprachbildung – No.3	18
VI	Hinweise und Veranstaltungen	19

I Änderungen im Abitur 2021 und 2022

Wie im letzten Fachbrief angekündigt, wird des im Zuge der verbindlichen Einführung der Teilnahme aller Bundesländer am länderübergreifenden Abituraufgabenpool zu einigen Änderungen in den bisherigen Aufgabentraditionen der Länder Berlin und Brandenburg kommen. Erste Anpassungen werden bereits im Jahr 2021 vorgenommen. Diese sind allerdings nur formaler Art und betreffen die Erwartungshorizonte, so dass hierdurch noch keine unterrichtliche Umstellung notwendig wird. Änderungen in den Aufgabenformaten selbst sind erst ab 2022 vorgesehen, so dass sie nur Schülerinnen und Schüler betreffen, die nach dem Sommerferien im Schuljahr 2020/21 in Q1 eintreten. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass ausreichend Zeit bleibt, diese Änderungen sorgfältig einzuführen und zu üben.

1 2021: Änderung der Erwartungshorizont-Formate

Die Umstellung der Erwartungshorizonte folgt den formalen Vorgaben der Arbeitsvereinbarungen der länderübergreifenden Arbeitsgruppe zur Aufgabenentwicklung am Institut zur Qualitätsentwicklung im Schulwesen (IQB). Diese wurden vielfach bereits in den Regionalkonferenzen durch die Schulberaterinnen und Schulberater im Fach Deutsch angekündigt und vorgestellt.

Nach wie vor können Sie den Erwartungshorizonten (EWH) die kompetenzorientierten Leistungen entnehmen, die von den Schülerinnen und Schülern von der betreffenden Aufgabe inhaltlich und sprachlich erbracht werden sollen. Das wichtigste Ziel bei dieser Umstellung war, dass die Nutzung des Online-Gutachtens für Sie davon unberührt bleibt. Aus vielen Rückmeldungen ist mir bekannt, dass diese Möglichkeit für Sie eine wertvolle Entlastung darstellt. Aus diesem Grund wurde alles daran gesetzt, dieses Werkzeug für Sie zu erhalten. Um dies möglich zu machen, besteht nun die Herausforderung darin, den in den Prüfungsheften vorliegenden EWH in die Kategorien des Online-Gutachtens zu übersetzen. Waren Sie bisher gewohnt, dass die Kriterien des EWH im Heft deckungsgleich zu jenen des Online-Gutachtens waren, wird die Umstellung nun darin bestehen, dass Ihnen hier zwei unterschiedliche Formate vorliegen, die sich aber dessen ungeachtet inhaltlich entsprechen. Die Änderungen gestalten sich konkret wie folgt¹:

Der EWH 2021 – das bleibt:

- Unterscheidung zwischen inhaltlicher Entfaltung (= Verstehensleistung) und Darstellungsleistung mit prozentuale Gewichtung
- Hinweis auf alternative Schülerlösungen:

bisher: [...] Leistungen, die im EWH nicht ausgeführt wurden, aber als gleichwertig oder besser anzusehen sind, sind bei der Gesamtbewertung angemessen zu berücksichtigen. [...]

neu: Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

¹Die Darstellungen durften dankenswerterweise den Fortbildungsmaterialien des LISUM entnommen werden und wurden zum Zweck der Veröffentlichung im Fachbrief leicht angepasst:

- Ausweis von guten und ausreichenden Leistungen in den Bewertungshinweisen

3.1 Verstehensleistung 

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)

Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...

- ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Textauszuges hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente unter Berücksichtigung von Fontanes Realismusauffassung,
- ◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis,
- ◆ eine stimmige Einordnung der Textbefunde in kontextuelle Zusammenhänge.

Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)

Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...

- ◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung des Textauszuges hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler und sprachlicher Elemente bei noch erkennbarer Berücksichtigung von Fontanes Realismusauffassung,
- ◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem literarischen Text in Grundzügen angemessen ist,
- ◆ eine in Ansätzen erkennbare Einordnung der Textbefunde in kontextuelle Zusammenhänge.

Der EWH 2021 – das ist neu:

- Bezugnahme auf die Bildungsstandards

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- literarische Texte aller Gattungen als Produkte künstlerischer Gestaltung erschließen (KMK, 2014, 2.4.1, S. 19),
- eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18),
- den besonderen poetischen Anspruch [...] literarischer Texte vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse in den Bereichen Poetologie und Ästhetik erläutern (KMK, 2014, 2.4.1, S. 19).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stärkere Konzentration auf die **Schreibhandlungen** des Schülertextes
- Struktur orientiert an der **Bearbeitungsreihenfolge**
- Das Wort „**etwa**“ wird im EWH verwendet, wenn der im Anschluss beschriebene Inhalt **ungefähr wie dargestellt** erwartet wird.

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ... Bsp: Aufgabenart IL

formulieren das Thema, etwa ←

- Dialog der Eheleute Van der Straaten während der Begutachtung eines Gemäldes, das zum Symbolträger der Handlung und der Kommunikationsschwierigkeiten des Ehepaares wird; Antizipation des Scheiterns der Beziehung

analysieren Aufbau und Inhalt, beschreiben Handlungsmotive, etwa ←

- situativer Kontext: anspielungsreiches Gespräch der Eheleute über Tintoretts Gemälde Cristo e l'Adultera (Christus und die Ehebrecherin)

Die Formulierung „zum Beispiel“ wird nur noch verwendet, wenn eine Auswahl der im Anschluss formulierten Inhalte erwartet wird.

Die im neuen EWH angegebenen Leistungen sind zwar nicht mehr in der gleichen Struktur angeordnet wie die Bewertungskriterien des Online-Gutachtens, lassen sich diesen aber inhaltlich so zuordnen, dass mit einer entsprechenden Übertragung die Nutzung des Gutachtens weiterhin möglich bleibt.

Zuordnung der erwarteten **Verstehensleistung zu den Kriterien des Online-Gutachtens am Beispiel des Aufgabenformats *Interpretation literarischer Texte*:**

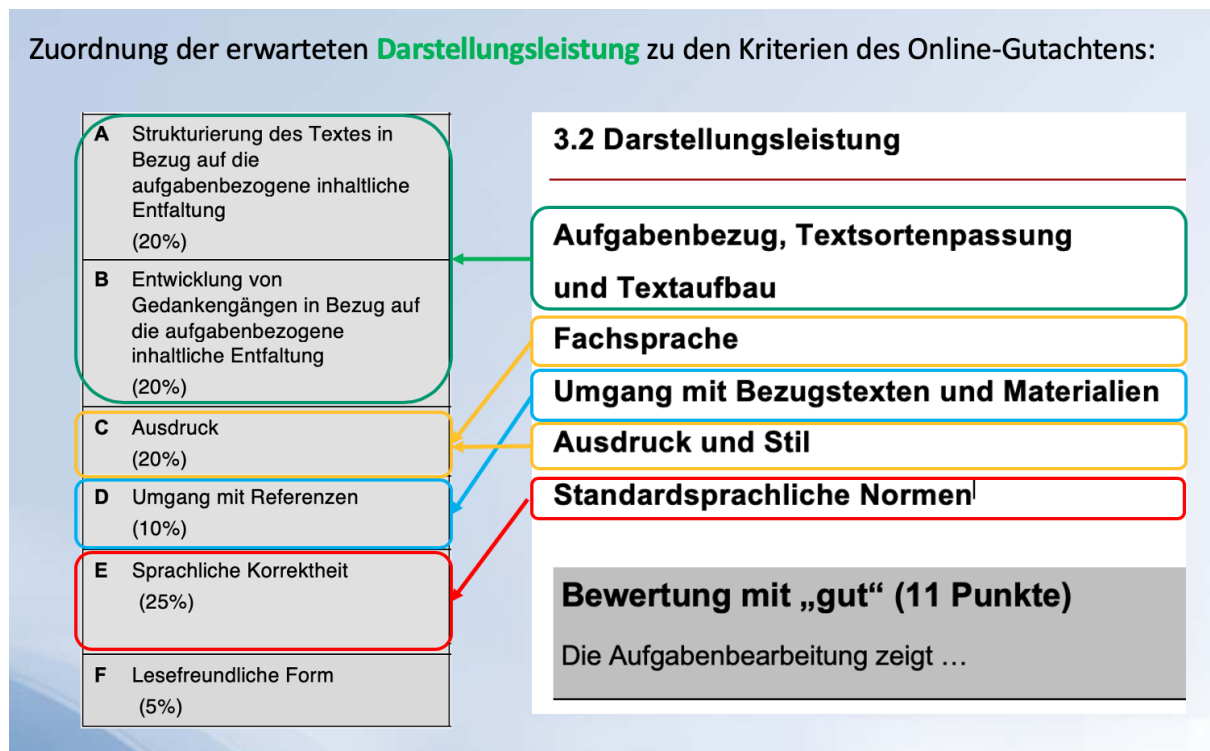
	12 – 10 Punkte
A Textverständnis (30%)	nachvollziehbares, differenziertes Textverständnis; kleinere Ungenauigkeiten beeinträchtigen die Leistung nicht
B Erschließen textkonstituierender Mittel in ihrem Wirkungszusammenhang (30%)	differenzierte Erarbeitung textkonstituierender Mittel in ihrem Wirkungszusammenhang; kleinere Ungenauigkeiten beeinträchtigen die Leistung nicht
C Nutzung von domänenspezifischem Wissen (20%)	weitgehend funktionale Nutzung von domänenspezifischem Wissen
D Deuten der Ergebnisse (aus A,B,C) (20%)	stimmige Deutung; kleinere Ungenauigkeiten beeinträchtigen die Leistung nicht

Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)

Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...

- ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Textauszuges hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente unter Berücksichtigung von Fontanes Realismusauffassung,
- ◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis,
- ◆ eine stimmige Einordnung der Textbefunde in kontextuelle Zusammenhänge.



Für die praktische Umsetzung der notwendigen „Übersetzungsarbeit“ werden folgende Schritte empfohlen:

- In Zusammenarbeit mit dem LISUM werden Ihnen mit Beginn des Schuljahres 2020/21 EWH-Masken in ihrem neuen, im Abitur 2021 erstmals verwendeten Format zur Verfügung gestellt, so dass Sie diese bereits individuell angepasst für Ihre nächsten Klausuren nutzen können: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/deutsch00>
- Nutzen Sie die Fachkonferenzsitzungen, um gemeinsam die Übertragung zu üben und das Verfahren innerhalb des Fachbereichs anzugleichen.
- Beraten Sie die Übertragung in der Abiturprüfung 2021 mit allen in diesem Abiturjahrgang unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen und vereinbaren Sie ein einheitliches Verfahren vor Beginn der Korrektur.

2 Ausblick: Verankerung des domänenspezifischen Wissens

Mit der zunehmend eingeschränkten Möglichkeit der Anpassung der Aufgaben und Erwartungshorizonte aus dem Aufgabenpool der Länder geht eine weitere Änderung einher, die in besonderem Maße die **Eigenverantwortung der Lehrkräfte** einfordert. Für eine Aufgabe, die in mehreren Ländern mit bisher nicht vereinheitlichten Aufgaben-, Methoden- und Curriculum-Traditionen geschrieben wird, ist es kaum möglich, in der Aufgabenstellung konkrete Wissensbestände anzugeben, die in der Prüfungsarbeit von den Schülerinnen und Schülern einzubringen sind. In Berlin und Brandenburg ist diese Herausforderung bereits thematisiert worden im Kontext jener Aufgaben, in denen eine Bezugnahme auf ein literarisches Werk gefordert wurde, ohne dass hierfür in den Prüfungsschwerpunkten eine zentral verbindliche Lektüre vorgegeben war. Auch hier war die Angabe eines konkreten domänenspezifischen Wissens nicht mehr möglich.

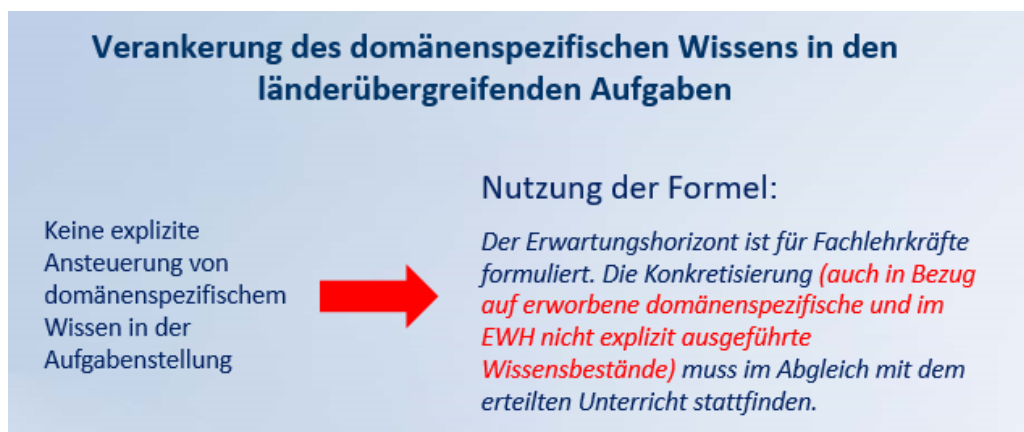
Konsequenzen aus den zunehmend offenen EWH:

1. Für die EWH in Bezug auf im Unterricht erarbeitete, aber nicht zentral vorgegebene literarische Werke bedeutet das in Berlin und Brandenburg seither, dass in diesen Fällen, in denen Lehrkräfte eigene Schwerpunkte in ihrer Unterrichtsgestaltung setzen können, bewusst Leerstellen im EWH gelassen werden. Dass dennoch unverändert die unterrichtlichen Kenntnisse in die Bewertung der Prüfungsleistung einzubeziehen sind, wird mit folgender Formel kenntlich gemacht:

„Der Erwartungshorizont ist für Fachlehrkräfte formuliert. Die Konkretisierung findet im Abgleich mit dem erteilten Unterricht statt.“

Diese Formulierung wird nun eine Stärkung erfahren müssen, insofern zu erwarten ist, dass die EWH der Poolaufgaben aus den genannten Gründen ebenfalls immer offener gestaltet sein werden und sich insbesondere auf die Formulierung von Kompetenzen konzentrieren werden.

2. Da aus den gleichen Gründen auch bereits in der Aufgabenstellung ggf. auf die Berücksichtigung von konkret genanntem Wissen verzichtet wird, müssen die Schülerinnen und Schüler zukünftig noch klarer methodisch geschult sein: So müssen sie beispielsweise wissen, dass sie für eine überzeugend begründete Interpretation eines literarischen Textes ihr im Unterricht erworbenes literaturhistorisches Kontextwissen einbringen müssen – auch wenn dies nicht explizit in der Aufgabenstellung gefordert wird. Vielmehr verlangt es das Aufgabenformat grundsätzlich immer.



Bisherige Aufgabenstellung im Vergleich zu möglichen neuen Formulierungen:

- **Analyse pragmatischer Texte**

bisher: *Analysieren Sie Georg Ringsgwandls Essay „Angriff der Sprachretter“.*

Berücksichtigen Sie dabei insbesondere den Aufbau der Argumentation sowie die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes.

*Beurteilen Sie **auf der Grundlage Ihrer Kenntnisse zum Sprachwandel** die Schlüssigkeit und Überzeugungskraft der Argumentation Ringsgwandls.*

neu: *Analysieren Sie Georg Ringsgwandls Essay „Angriff der Sprachretter“.*

Berücksichtigen Sie dabei insbesondere den Aufbau der Argumentation sowie die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes.

Beurteilen Sie auf der Grundlage Ihrer Arbeitsergebnisse die Schlüssigkeit und Überzeugungskraft der Argumentation Ringsgwandls.

3 2021: Mehrteilige Aufgabenstellungen

Eine weitere zunächst formale Änderung ist die Anpassung der bisherigen Tradition der Formulierung von Aufgabenstellungen an die Formulierungen des IQB. Aufgabenstellungen in den schriftlichen Abiturprüfungen im Fach Deutsch in Berlin und Brandenburg folgten bislang dem Prinzip: Nennung des Hauptoperators, Ergänzung durch Hinweise zum Arbeitsprozess mit Angabe von weiteren Teiloperatoren. Bei diesem Vorgehen galt die Regel, dass die Reihenfolge der Angaben nicht der Bearbeitungsreihenfolge entsprach, sondern der Fokus bewusst auf den zentralen Auftrag gelegt wurde.

Neu hinzu kommen nun Aufgabenstellungen, die von Anfang an mehrteilig formuliert sein können und nicht mehr im ersten Schritt von einem Hauptoperator ausgehen. Vielmehr orientieren sie sich in der Abfolge an der Reihenfolge des Arbeitsprozesses. Insofern bleibt der zu verfassende Text der Schülerin / des Schülers im Ergebnis der gleiche, der gestellte Auftrag aber soll das Vorgehen erleichtern, indem er die Abfolge des Schreibprozesses bereits in der Aufgabenstellung vorstrukturiert. Ggf. wird auch eine Nummerierung der Teilaufträge vorgenommen. Dabei gilt: **Zwischen den Teilaufgaben gibt es eine funktionale Progression und es ist erkennbar, auf welcher Teilaufgabe der Schwerpunkt liegt.**

Für den Unterricht ergibt sich hieraus im Grunde keine Änderung. Die zu erwerbende Schreibkompetenz ist dieselbe. Lediglich die Übersetzung des Arbeitsauftrages in den konkreten Schreibprozess wird durch die Vorgabe des Vorgehens erleichtert und damit im Vergleich zur bisherigen Form geringfügig verändert.

Insgesamt wird es hier wichtig sein, den Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, dass Aufgabenstellungen in verschiedenen Varianten formuliert werden können, der Prozess dennoch der gleiche bleibt und sie vor allem die Bedeutung der **Operatoren** kennen müssen:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/deutsch>

Bisherige Aufgabenstellung im Vergleich zu möglichen neuen Formulierungen:

- **Erörterung pragmatischer Texte**

bisher: *Erörtern Sie, ob und inwiefern Marlene Krügers Thesen zutreffen.*

Berücksichtigen Sie dabei auch Ihre Kenntnisse zur Kommunikationstheorie.

Erarbeiten Sie zunächst die Positionen der Autorin.

neu: 1. *Stellen Sie die wesentlichen Aussagen sowie die Argumentationsstruktur Textes von Marlene Krüger dar.*

2. *Erörtern Sie die Positionen der Autorin. Beziehen Sie in Ihre Argumentation im Unterricht erworbene Kenntnisse zur Kommunikationstheorie ein.*

4 2022: Varianten des Aufgabenformats *Erörterung literarischer Texte*

Bisher wurden in den Ländern Berlin und Brandenburg die beiden vom IQB vorgegebenen Varianten A und B eingeführt: Vorgabe einer strittigen Frage oder These plus Textauszug aus dem literarischen Werk (A) und Vorgabe einer strittigen Frage und These ohne Vorlage von Textauszügen (B).

Ab 2022 wird auch die dritte Variante C eingeführt, in der die These oder strittige Frage aus einem pragmatischen Text entnommen werden muss. In Berlin und Brandenburg wurde zunächst bewusst auf diese Variante verzichtet, da dieses Format sehr nah an der bisherige Form der *Erörterung pragmatischer Texte* heranreicht und eine Dopplung der Begrifflichkeiten vermieden werden sollte. Die vom IQB vorgegebenen

und im Aufgabenpool der Länder nun eingesetzten Formate führen jedoch zu der Notwendigkeit einer Neubestimmung der bisher verwendeten Begriffe:

Erörterung literarischer Texte: Jede Aufgabe, die eine Erörterung in einem literarischen Kontext vorsieht, ist diesem Format zugeordnet.

Erörterung pragmatischer Texte: Diesem Format werden fortan nur noch Aufgaben ohne literarische Bezugnahme zugeordnet. Somit verbleiben für diese Aufgaben allein pragmatische Texte, die inhaltlich keinen Kontext zu konkreten literarischen Texten herstellen.

<p>Variante A</p> <p>Vorgabe strittiger Frage oder These im Erörterungsauftrag</p> <p>plus (zusätzlich zur Ganzschrift) Auszug/Auszüge aus literarischem Werk</p> <p>(ggf. Benennen zu berücksichtigender Textstellen)</p>	<p>Variante B</p> <p>Vorgabe strittiger Frage oder These im Erörterungsauftrag,</p> <p>ohne Vorlage von Textauszügen</p>	<p>Variante C</p> <p>These oder strittige Frage wird nicht vorgegeben, sondern muss aus pragmatischem Text extrahiert werden</p>
---	---	--

Die Einführung der Variante C führt in der Folge zu einer geringfügigen Anpassung des Kriterienrasters und des Online-Gutachtens für das Aufgabenformat *Erörterung literarischer Texte*:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/deutsch00>

Da das Problemverständnis in Bezug auf den literarischen Text (Bewertungskriterium A) in Variante C über die Erschließung eines pragmatischen Textes vorgenommen werden muss, wurden hier die Bewertungseinheiten erhöht. Dennoch fiel gemeinsam mit Brandenburg die Entscheidung dafür, dass diese Verschiebung für alle drei Varianten angemessen erscheint: Während die Herausforderung in Variante C darin liegt, die zu erörternde Frage / These aus dem pragmatischen Text abzuleiten, zugleich aber ein argumentativer Gesamtkontext hierfür vorliegt, ist in den Varianten A / B die Leistung zu erbringen, den Problemhorizont eigenständig herzustellen und zu erläutern.

Weitere Beispielaufgaben im Format der Aufgaben des Länderpools:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/deutsch>

5 Sonstige Informationen zum Abitur

- Zu den dargestellten Änderungen wird es über diesen Fachbrief hinaus eine vom LISUM erstellte zweiteilige **Handreichung „Modifikationen im Abitur ab 2021“** geben, die alle Neueinführungen mit Beispielen versehen zusammenfasst. Teil 1 ist bereits auf dem Bildungsserver veröffentlicht (Änderungen in den Erwartungshorizonten), Teil 2 (Aufgabenvarianten *Erörterung literarischer Texte*, mehrteilige Aufgaben) soll im September 2020 folgen.

[Handreichung zum Abitur ab 2021 - Teil 1](#)



- Für die Ausgaben der **Ganzschriften in den Abiturprüfungen ab 2021** ist darauf zu achten, dass Exemplare vorliegen, in denen keine handschriftlichen Notizen aus dem Unterricht oder der Prüfungsvorbereitung eingetragen sind. Alle Ganzschriften sind in dieser Form für den Prüfungstag in ausreichender Anzahl vorzuhalten. Konkret wird dann in den Aufgaben unter „Hilfsmitteln“ angegeben sein, ob sie verwendet werden dürfen.
- Die Arbeitszeiten in der Abiturprüfung 2021 bleiben in Anpassung an die KMK-Vorgaben die gleichen, wie sie bereits 2020 eingeführt wurden:

GK 240 (inkl. Einlesezeit) / **LK 300** (inkl. Einlesezeit)

- Sowohl für die schriftlichen als auch die mündlichen Prüfungen im Fach Deutsch gilt: Die **Rand-Korrekturen und Protokolle müssen eindeutig wertende Hinweise enthalten**, die kohärent zu der abschließenden Bewertung passen und die Note fachlich und inhaltlich nachvollziehbar machen. Rein deskriptive Kommentare und Verlaufsprotokolle führen im Falle eines Widerspruchs zu Schwierigkeiten in der fachlichen Stellungnahme hinsichtlich der Frage, ob einem Widerspruch stattgegeben werden muss oder er begründet abzulehnen ist.

Zur Objektivität von Bewertungsverfahren

Im Zuge der Umsetzung des Zieles einer Herstellung länderübergreifender Gleichwertigkeit von Prüfungsaufgaben stehen nicht nur die Ländertraditionen in den Formaten sowie die Ausgestaltung der länderspezifischen Curricula zur Diskussion, sondern auch die Frage der Objektivität von Bewertung selbst. Gerade im Fach Deutsch gehen hier die praktizierten Verfahren in den 16 Bundesländern weit auseinander. Im Kern geht es um zwei einander gegenüberstehende Vorgehensweisen, die ihre Berechtigung gleichermaßen aus entsprechenden fachdidaktischen Begründungen beziehen²:

„Analytische“ Bewertung	„Holistische“ Bewertung
♦ auf Kriterien basierend	♦ auf Kriterien basierend
♦ fixe Regeln zur Berücksichtigung und Gewichtung von Kriterien	♦ Berücksichtigung/Gewichtung der Kriterien erfolgt durch Experten
♦ für die (Nicht-)Erfüllung einzelner Kriterien werden Bewertungseinheiten vergeben („Item bezogene Bewertung“)	♦ Holistisches Urteil = Einzelwert (Note), Kurzgutachten

Ausgehend vom jeweiligen Bewertungsmodell gibt es in den Ländern unterschiedliche Vorgaben:

- individualisiertes Wortgutachten (mehrheitliches Verfahren in den Ländern)
- standardisiertes Online-Klausurgutachten; darin sowohl Nennung der erbrachten Teilleistungen auf der Basis der vorformulierten Bewertungskriterien sowie Möglichkeit zusätzlicher individualisierter Rückmeldungen in Kommentarboxen oder individualisiertes Wortgutachten auf Grundlage der im Erwartungshorizont aufgeführten Kriterien (Berlin/Brandenburg)
- stichpunktartige Begründung der Vergabe der Punkte (ein Land)
- keine Begründung der Benotung durch Wortgutachten (ein Land)

² Darstellung und folgende Ergebnisse übernommen aus: Dr. Lars Hoffmann, Dr. Pauline Schröter: **Reliabilität der Bewertung von Abiturarbeiten im Fach Deutsch**, Deutschabitur – Vergleichbarkeit in der Vielfalt. Fachtagung der AG Gymnasiale Oberstufe am 28. Oktober 2019 in Leipzig.

Um eine Diskussionsgrundlage für eine mögliche länderübergreifende Vereinheitlichung der Bewertung zu erstellen, hat das IQB in diesem Kontext eine „**Studie zur Reliabilität der Bewertung von Abiturarbeiten**“ im Fach Deutsch erstellt. Die Leitfragen dieser Studie lauteten: *Kommen unterschiedliche/unabhängige Bewertende zu gleichen/ähnlichen Ergebnissen? Welche Form der Bewertung (analytisch vs. holistisch) ist anfälliger für Urteilsverzerrungen?*

Ergebnisse in Stichworten:

- insgesamt keine signifikant schlechteren Noten bei analytischer Bewertung
- bei allen Aufgaben **sehr große Spanne bei den vergebenen Notenpunkten**
- holistische Inhaltsbewertungen offenbar etwas anfälliger für verzerrende Effekte der sprachlichen Darstellungsleistung
- keine Evidenz dafür, dass analytischer EWH zu Bewertungen mit höherer Reliabilität führt
- im Gegenteil: bei einer Aufgabe lagen die analytischen Bewertungen sogar deutlich weiter auseinander als die holistischen Bewertungen
- insgesamt aber zeigten sich die holistische Bewertungen etwas anfälliger für Urteilsverzerrungen als analytische Bewertungen

Auch wenn in der Präsentation der Ergebnisse deutlich wurde, dass hier noch erhebliche Forschungsarbeit zu leisten ist, um zu belastbaren Aussagen zu kommen, bleibt doch eine Tendenz erkennbar:

Die Annahme, eine streng kriteriale Vorgehensweise führte zu korrekt berechenbaren Ergebnissen in der Bewertung von Leistungen, die sprachlich vermittelt dargestellt werden müssen, lässt sich bisher nicht belegen. Vielmehr zeigt die konkrete Korrekturpraxis vieler Lehrkräfte, dass sich auch über ein automatisiertes Online-Verfahren keine sichere Objektivität herstellen lässt. Die Entscheidung über die letztgültige Bewertung liegt selbst bei verbindlich vorgegebenen Kriterien am Ende in der Verantwortung jeder einzelnen Lehrkraft.

Wichtig erscheint mir der Verweis auf diese Studie dennoch aus zwei entscheidenden Gründen:

- Die Hoffnung, mit dem Online-Gutachten eine Möglichkeit geschaffen zu haben, auch Leistungen, die auf Textproduktion beruhen, *mathematisch* eindeutig berechnen zu können, ist trügerisch, sofern man davon ausgeht, allein durch das Ankreuzen von einzelnen Kriterien zu einer *richtigen* Bewertung zu gelangen, die bis in die Kommastelle hinein präzise angegeben werden kann und damit widerspruchsfrei ist.
- Dennoch erfüllt das Online-Verfahren zwei wichtige Funktionen: die Verpflichtung auf eine transparente und faire, weil differenziert kriterial strukturierte Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sowie die der eigenen Rechenschaftspflicht, woraus sich die vorgenommene Bewertung zusammensetzt.

Fazit:

Sowohl das analytische als auch das holistische Verfahren basieren auf subjektiven Einschätzungen.

Diesen liegen Fachkenntnisse, Erfahrungen, Wissen um die Komplexität von Metaphern, Rhetorik und Argumentstrukturen sowie Lernfortschritte und individuelle Denkvorgänge zu Grunde.

Ein Algorithmus, wie er dem Online-Gutachten zu Grunde liegt, verrechnet lediglich angekreuzte Kästchen nach vorgegebenen Mustern. Die Bedeutung von Sätzen versteht er nicht.

Ein Online-Gutachten zur Bewertung von Klausurleistungen im Fach Deutsch ist ein Hilfsmittel, das sich Unterrichtende im Bewusstsein seiner Grenzen gezielt zu Nutze machen können. **Es ersetzt nicht die fachliche, didaktische und pädagogische Verantwortung und Professionalität.**

II Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten

Im letzten Fachbrief konnten Sie erste Informationen über die Schulgesetzänderung zum Nachteilsausgleich und Notenschutz bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) lesen. Unterdessen haben zahlreiche Informationsveranstaltungen und Fortbildungen in diesem Kontext stattgefunden. Aus diesem Grund möchte ich darauf verzichten, hier alle wichtigen Aspekte noch einmal im Einzelnen aufzuführen. Auf die verschiedenen hilfreichen Publikationen, die in den letzten Monaten zu diesem Thema veröffentlicht wurden, möchte ich dennoch nicht versäumen, Sie hinzuweisen:



[https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LRS/Schwierigkeiten im Lesen Rechtschreiben und Rechnen - Leitfaden Nachteilsausgleich und Notenschutz Dezember 2019.pdf](https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LRS/Schwierigkeiten_im_Lesen_Rechtschreiben_und_Rechnen_-_Leitfaden_Nachteilsausgleich_und_Notenschutz_Dezember_2019.pdf)

[https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/Informationsbrief FAQ LRS Berlin 2020-04-23.pdf](https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/Informationsbrief_FAQ_LRS_Berlin_2020-04-23.pdf)



Auszug aus den FAQ, die besonders häufig nachgefragt werden:

Regelungen für alle Schulstufen

Welche Relevanz haben fachärztliche Befunde, die eine Lese-Rechtschreibstörung bescheinigen? Die im Rahmen dieser Drittgutachten gegebenen Empfehlungen zur Umsetzung von Nachteilsausgleich und Notenschutz sind für die Schulen nicht verbindlich. Fachärztliche Befunde können zur schulischen Diagnostik hinzugezogen werden. In den weiterführenden Schulen liegt die Entscheidung über das Vorliegen einer stark ausgeprägten LRS bei den SIBUZ.

Gelten Nachteilsausgleich und Notenschutz auch in Prüfungen? Nachteilsausgleich und Notenschutz für Prüfungen müssen extra beantragt werden. Schülerinnen und Schüler, denen bereits Nachteilsausgleich und/oder Notenschutz gewährt wurde, können diesen nach § 36 (2) Sek I-VO und § 31 (2) VO-GO auch für bevorstehende Prüfungen beantragen. Die oder der Prüfungsvorsitzende entscheidet über den Antrag bis spätestens vier Wochen vor Beginn der ersten Prüfung. Beim Notenschutz geht es diesbezüglich um den Verzicht auf die Bewertung eines Teilbereichs unter vielen. Beispiel: Für den Bereich Rechtschreiben betrifft der Verzicht auf die Bewertung im MSA im Fach Deutsch ausschließlich den Teilbereich „Sprachliche Korrektheit (Rechtschreibung)“ innerhalb der Schreibaufgabe, für den insgesamt 2 Punkte (von der möglichen Gesamtpunktzahl 120) vergeben werden.

Dürfen die Unterlagen zur LRS-Dokumentation im Falle des Schulwechsels weitergegeben werden?

In allen Fällen des Schulwechsels müssen die Unterlagen zur Dokumentation der Förderung für Schülerinnen und Schüler mit LRS (Förderpläne, Ergebnisse der LRS-Diagnostik sowie die Protokolle der Klassenkonferenzen, die den jeweils gewährten Nachteilsausgleich ausweisen) im Schülerbogen verbleiben. Dazu bedarf es keines Einverständnisses der Eltern.

Erhalten LRS-Lehrkräfte eine Ermäßigungsstunde zur Erledigung ihrer koordinativen Aufgaben?

Den Schulen stehen verschiedene Mittel zur Förderung laut VV Zumessung zur Verfügung, über die sie eigenverantwortlich entscheiden können (siehe <https://www.berlin.de/sen/bildung/fachkraefte/>). Aufgaben der Koordinierung des Verfahrens und der Unterstützung der Förderung und Förderplanung sowie damit verbundene diagnostische Tätigkeiten sind wesentlich für den sich daraus ergebenden Förderunterricht der Schülerinnen und Schüler der Schule. So könnten diese Aufgaben zeitlich begrenzt mit Stunden, die die Schule laut VV Zumessung für Förderung erhält, abgedeckt werden. Die Entscheidung darüber obliegt der Schulleitung.

Wer bietet den LRS-Lehrkräften Fortbildungen zum Thema an? Die LRS-Lehrkräfte erhalten im Rahmen der Fachtreffen LRS, die in enger Kooperation zwischen den SIBUZ und der Regionalen Fortbildung angeboten werden, einen fachlichen Input und Gelegenheit zum Austausch über ihre Tätigkeit. Weitere Fortbildungsangebote für LRS-Lehrkräfte sind in Vorbereitung.

Regelungen für die Sekundarstufe I

Welche Bereiche umfasst der Notenschutz für Rechtschreiben? Der Notenschutz bezieht sich auf die Bewertung der Rechtschreibleistung in Schreibprodukten, nicht auf Aufgaben zu Rechtschreibstrategien (z.B. für den MSA). In der sprachlichen Darstellungsleistung bleibt allein die Rechtschreibung un-

berücksichtigt, alle anderen Kriterien (Grammatik, Zeichensetzung, Ausdruck etc.) fließen in die Bewertung ein.






Wie lange ist die durch das SIBUZ erstellte Bestätigung gültig, wenn in der weiterführenden Schule im Laufe der siebten oder der achten Klasse stark ausgeprägte Lese-Rechtschreibschwierigkeiten festgestellt wurden? Die Bestätigung ist in der Regel bis zum Ende der zehnten Jahrgangsstufe gültig. Bestehen stark ausgeprägte Schwierigkeiten in der gymnasialen Oberstufe fort, sollte eine erneute Überprüfung stattfinden.

Regelungen für die gymnasiale Oberstufe

Wie wird der Notenschutz für Rechtschreiben im Online-Gutachten umgesetzt? Die Bewertung der Rechtschreibleistung innerhalb der Darstellungsleistung wird bei der Berechnung ausgesetzt. Die Bewertungsanteile für diesen Bereich sind auf alle übrigen Teilbereiche (Grammatik, Ausdruck, Fachsprache, Zeichensetzung etc.) zu verteilen. Insofern bleiben die Auswertungsbögen und das Online-Klausurgutachten in ihrer Struktur erhalten, es ändert sich lediglich die Bewertung innerhalb der Kategorie „sprachliche Richtigkeit“. Jedem Gutachten muss, wie auf dem Zeugnis, im zugehörigen Bemerkungsfeld der Satz hinzugefügt werden: „Auf die Bewertung des Rechtschreibens wurde verzichtet.“ Das heißt, im Fach Deutsch fallen die 25% Bewertungseinheiten für „sprachliche Richtigkeit“ nicht einfach weg, sondern es wird innerhalb dieser Kategorie lediglich der Teilbereich „Rechtschreibung“ ausgesetzt. In den anderen Fächern gilt das gleiche Verfahren.

Muss Notenschutz auf dem Abiturzeugnis vermerkt werden, wenn die Schülerin/der Schüler diesen nur in den Semesterleistungen und nicht in den Prüfungen erhalten hat? Ein Notenschutz muss in jedem Fall dargestellt werden, da das Abiturzeugnis alle Semesternoten ausweist, die wiederum in die Gesamtqualifikation einfließen.

Unterlagen für Schulen

Protokoll der Klassenkonferenz zum Nachteilsausgleich bei festgestellten Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten in der Primarstufe (Schul320)	
Protokoll der Klassenkonferenz zum Nachteilsausgleich bei stark ausgeprägten Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten in der Sekundarstufe I und II (Schul321)	
Antrag auf Notenschutz für die Bereiche Lesen und Rechtschreiben (Schul322)	
LRS-Lernentwicklungsbericht/Checkliste (Schul325)	
Übersicht der Antragsunterlagen für das SIBUZ hinsichtlich der Bewertung von Schwierigkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben (Schul326)	

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/lernschwierigkeiten/lese-und-rechtschreibschwierigkeiten/>

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Heike Redel II B 2 Re
Fachreferentin für LRS

Tel.: + 49 30 90227-6182
FAX: + 49 30 90227-6111
Email: heike.redel@senbjf.berlin.de

Ankündigung: In Kürze erscheint darüber hinaus im LISUM eine neue Handreichung mit Förderhinweisen für die Jahrgangsstufen 1-10.

III Weitere Informationen

- **Lernausgangslage 7 (LAL 7)**

Aktuell befindet sich das derzeitige Format der LAL 7 in einer Überarbeitung. Im Zug einer Neugestaltung sollen fachwissenschaftliche Erkenntnisse zu diagnostischen Verfahren mit einbezogen werden. Bis zur Fertigstellung der neuen Fassung voraussichtlich im Schuljahr 2022/23 ist geplant, den Schulen überarbeitete LAL-Hefte zur Verfügung zu stellen, in denen Aufgaben vergangener Jahre Verwendung finden.

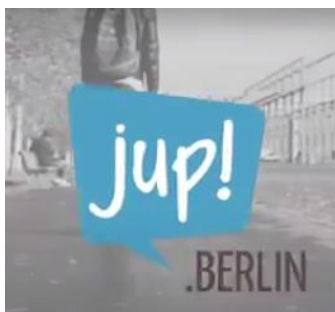
- **Rechtscharakter von Fachbriefen**

Aufgrund mehrfacher Rückfragen, erfolgt hier noch einmal der Hinweis:

In Fachbriefen werden von Verantwortlichen in der Senatsbildungsverwaltung Vorgaben und Hinweise gegeben in Fällen, in denen Rechtsvorschriften unterschiedlich interpretiert werden oder die durch Rechtsvorschriften nur unvollständig beschrieben werden. Um einheitliche Verfahrensweisen in allen Schulen sicherzustellen, sind in diesen Fällen diese Vorgaben und Hinweise von allen Lehrkräften gewissenhaft zu beachten. Abweichungen davon dürfen nur in Rücksprache mit der Schulleitung erfolgen.

IV Zur Sache: Medienbildung – No.3

⇒ **Tipp 1:**



jup! Berlin ist ein Informations- und Beteiligungsportal für Jugendliche. Hier können sich junge Menschen informieren, orientieren, eigene Inhalte erstellen, eigene Interessen vertreten, eigene Meinungen sagen, Mitstreitende suchen und Beratung und Unterstützung für Ideen und Probleme finden.

jup! Berlin präsentiert Nachrichten und Jugendinfos von und für Jugendliche – damit das Portal auch den Vorstellungen junger Menschen entspricht, sind diese eingeladen aktiv mitzumachen!

<https://jup.berlin/mitmischen>

Wir suchen immer interessierte Redakteur*innen, die Lust haben, für jup! zu berichten, eigene Ideen umzusetzen und Themen zu bearbeiten.

- **Du interessierst dich für Journalismus und Medien?**
- **Du möchtest dich gern mit spannenden Themen auseinandersetzen und darüber schreiben?**
- **Du wolltest schon immer mal vor oder hinter der Kamera stehen und deinen eigenen Film schneiden?**
- **Du möchtest von Konzerten oder anderen Veranstaltungen berichten?**
- **Du interessierst dich für Social Media und möchtest dir eigene Kampagnen überlegen?**

Dann werde Teil der Jugendredaktion von jup!

⇒ **Tipp 2:**



Der Verein hat sich bereits im Jahre 2011 zum Ziel gesetzt, Internetmissbrauch, Internetbetrug und Falschmeldungen bzw. Fakes entgegen zu wirken und zu bekämpfen. Sein Fokus liegt hier vor allem auf den sozialen Medien wie Facebook, Twitter und WhatsApp.

Die Macher von Mimikama stellen die Ergebnisse ihrer Recherche und Artikel zum Thema Internetsicherheit online und geben darüber hinaus Tipps zur Erkennung von Fake News. Mit der zugehörigen Suchmaschine Hoaxsearch lassen sich darüber hinaus gezielt Fakes nach bestimmten Kriterien finden.

<https://www.verein-mimikama.at/>
<https://www.mimikama.at/>

⇒ **Tipp 3:**



Klicksafe hat dieser Tage eine neue Broschüre zur Internet-Sicherheit veröffentlicht:

„Auch während der Coronapandemie ist die App TikTok ein angesagter Zeitvertreib für Kinder und Jugendliche. Was fasziniert junge Nutzerinnen und Nutzer an der Videoplattform und wie können sie TikTok sicher nutzen? Diese und weitere Fragen werden im neuen klicksafe-Booklet beantwortet. Eltern finden hier Informationen zu den Möglichkeiten und Gefahren der beliebten Anwendung sowie Tipps, wie sie ihre Kinder bei der TikTok-Nutzung begleiten können.“

<https://www.klicksafe.de/bestellung/>

V Zur Sache: Sprachbildung – No.3

⇒ Rechtschreiberwerb

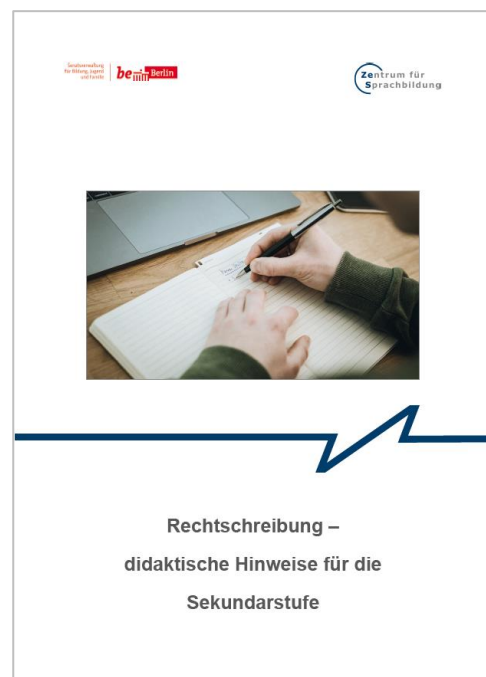
Einige von Ihnen haben vielleicht an unserem „*FACHTAG RECHTSCHREIBUNG: STOLPERSTEINE IM RECHTSCHREIBERWERB – Konzepte und Methoden zur Prävention, Förderung und Stärkung*“ teilgenommen. Nach den zahlreichen positiven Rückmeldungen im Anschluss an diese Veranstaltung konnte in Kooperation mit dem Zentrum für Sprachbildung (ZeS) eine Fortbildungsreihe zum Thema *Rechtschreibung* auf den Weg gebracht und hierfür zwei der beiden Referierenden des ersten Fachtags gewonnen werden. Sie haben sich bereit erklärt, auf Basis ihrer breiten Fachexpertise einige zentrale didaktische Hinweise aufzuschreiben und gemeinsam mit dem ZeS zu veröffentlichen. All jene, die bisher an keiner der Veranstaltungen teilgenommen haben, stehen somit fortan zumindest die Materialien zum Download zur Verfügung:

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/ZeS/Rechtschreibung-didakt-Hinweise-Sekl.pdf



Rechtschreibgespräche –
didaktische Hinweise für Grundschulen

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/ZeS/Rechtschreibgesprache-didakt-Hinweise-fu-r-Grundschulen.pdf



Rechtschreibung –
didaktische Hinweise für die
Sekundarstufe

⇒ Stravanger-Erklärung von COST E-READ

Vor dem Hintergrund der aktuellen PISA-Studie und mit Blick auf den „DigitalPakt Schule“ von Bund und Ländern gibt es in Folge der Stravanger-Erklärung, die von mehr als 130 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschrieben wurde, zahlreiche Stellungnahmen verschiedener Initiativen und Verbände, die dafür plädieren, die Entwicklung des Leseverständnisses und die Fähigkeit zu kritischem Denken zu stärken.

Die der Stravanger-Erklärung zu Grunde liegende Studie belegt, dass Papier weiterhin als bevorzugtes Medium für das Lesen langer Texte zu präferieren ist, da diese Form des Lesens das tiefere Verständnis und das Behalten des Gelesenen signifikant nachhaltiger fördert als Lesen auf digitalen Endgeräten. Die Studie zeigt, dass Leserinnen und Leser jeden Alters lange Einzeltexte auf Papier besser verstehen als auf dem Bildschirm. Darüber hinaus konnte nachgewiesen werden, dass das Lesen auf Papier die kognitiven Leistungen wie Konzentration, Aufbau des Wortschatzes und Erinnerung signifikant steigert.

Da ich in verschiedenen Veranstaltungen aus der Studie zitiert habe und hieraus immer wieder interessierte Nachfragen erwachsen, soll an dieser Stelle allen Interessierten der entsprechende Link zur Verfügung gestellt werden:

<https://nova-award.de/nachrichten-zukunft/2019/30/01/eread>

VI Hinweise und Veranstaltungen

⇒ [tollesbuch.de](https://www.tollesbuch.de)



Literaturveranstaltungen Buchempfehlungsshows Lesungen

für Kinder und Jugendliche

Tolles Buch! Literaturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Fortbildungen für Literaturvermittler

- Wir präsentieren in unserer Buchempfehlungsshow tolle Kinder- und Jugendbücher.
- Wir vermitteln Pädagogen und Literaturvermittlern die Grundlagen professionellen Vorlesens.
- Wir zeigen in Fortbildungen, wie man Bücher so vorstellen kann, dass die Zuhörer aus Begeisterung bleiben und nicht aus Höflichkeit.

<https://www.tollesbuch.de/home.html>

↪ Schreibwettbewerb für Schülerinnen und Schüler

Berliner Festspiele

Treffen junger Autor*innen

Die Teilnahme am fünftägigen „Treffen junger Autor*innen“ in Berlin ist der Preis eines deutschlandweiten Wettbewerbes für junge Schreibende.

Das Treffen versteht sich als literarisches Forum und Ort der Begegnung für schreibende junge Menschen im Alter von 11 bis 21 Jahren: um Kontakte zu knüpfen, Austausch mit Gleichgesinnten zu finden und Ermutigung zu erfahren.

Gesucht werden Texte in allen Genres – von Lyrik und Dramatik über Kurzgeschichten bis hin zu experimentellen Erzählformen – in denen die Autorinnen und Autoren ihre Themen und Sichtweisen ausdrücken. **Einsendeschluss ist der 15. Juli 2020.**

<https://www.berlinerfestspiele.de/de/treffen-junger-autorinnen/der-wettbewerb/bewerbung/bewerbung.html>

↪ Literaturforum um Brecht-Haus



Literaturforum
im Brecht-Haus

Das Literaturforum im Brecht-Haus bietet aktuell neben den ersten Veranstaltungen, die nun wieder besucht werden können, auf seinem Blog Web-Lesungen, Streams und weitere digitale Formate an, die spannende Impulse für den Unterricht darstellen können.

<https://lfbrecht.de/blog/>

↪ Thalia Theater Hamburg

Wie mittlerweile fast alle großen Theaterhäuser stellt auch das Thalia Theater auf seiner Website in diesen Tagen ein *Theater für Zuhause* online. Gezeigt werden neue Formate und Aufzeichnungen aus dem Archiv des Thalia Theaters. Jeden Abend sind ab 19 Uhr für 24 Stunden online aktuelle Repertoire-Vorstellungen, Highlights aus den vergangenen Spielzeiten und berühmte Inszenierungen aus den 80er, 90er und Nuller-Jahren zu finden.



*Besonders ans Herz zu legen: Zu Friedrich Hölderlins 250. Geburtstag liest Jens Harzer Miniaturen aus **Hyperion** und bringt besondere Lyrik in besonderer Weise zum Ausdruck.*

<https://www.thalia-theater.de/startseite/thaliadigital-hyperion>